

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

127 (30.5.1872)

Beilage zu Nr. 127 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 30. Mai 1872.

Badische Chronik.

† Vom Schwarzwald, 26. Mai. (Zur Landes-Pferde-
ausst.) Zu Folge der von der Landesvertretung bei der letzten Budget-
beratung beschlossenen Aufhebung der Landesgestüts-Anstalt sind Ver-
hältnisse eingetreten, welche für die heimische Pferde-
zucht von erster Bedeutung sind und die es rechtfertigen dürften, wenn Ein-
senker sich dieses erlaubt, auf diesen Gegenstand zurückzukommen.

Unter den sachlichen Gründen, welche zu dem fraglichen Beschluß
des Landtags führten, fallen hauptsächlich ins Gewicht: einmal die
Annahme, daß durch das Landesgestüt die Pferdebesitzer des Landes viel-
fach verborgen, d. h. zu leicht und hochbeinig geworden seien, und dann
die daraus gefolgerte Beschwerde, daß die Leistungen dieses Instituts
in keinem Verhältnis zu seinen Kosten ständen. Entsprechend der
Idee der Selbstverwaltung gab oder gibt man sich soeben der Hoff-
nung hin, daß es der Privat-Pferdezucht mit Hilfe der gleichzeitig be-
willigten Staatsunterstützung von 45,000 fl. gelingen werde, bessere
Resultate als bisher zu erzielen. Man darf dem gegenüber vielleicht
die Frage aufwerfen, inwiefern man Grund hat, sich dieser Hoffnung
hinzugeben.

Als fast alle Staaten des Kontinents sich dazu entschlossen, mit
kleinern Kosten Landesgestüte einzurichten und zu erhalten, muß die
Privat-Pferdezucht der betreffenden Länder sich doch nicht auf einem
wünschenswerten Standpunkt befinden haben, und man kann anneh-
men, daß die bezüglichen Landesvertretungen die erforderlichen Mittel
nicht genehmigt hätten, wenn man in Betreff dieses wichtigen Theiles
der Thierzucht die besondere Fürsorge des Staates für unnötig erachtet
hätte. Und doch waren bei der damaligen geringeren Entwicklung des
Ackerbaues, bei den niedrigen Vieh- und Bodenpreisen die Verhältnisse
für die Privat-Pferdezucht viel günstiger als jetzt! In einer Zeit, wo
noch da und dort ausgedehnte Strecken guten Landes dem Waidebetrieb
dienten, die jetzt durchaus getheilt und dem Pfluge unterworfen sind,
der nun vielfach vor Ochsen gezogen wird, wo einst ausschließlich
Pferde zur Verwendung gelangten, — in einer Zeit, wo der Grund-
besitz noch viel weniger getheilt und es der Stolz des größeren Bauern
war, seinen Stall mit schönen Pferden besetzt zu sehen, da mußten
sich auch viel eher jene Kenntnisse in der Beurtheilung des Pferdes
erwerben lassen, die zu einer planmäßigen Züchtung desselben erforder-
lich sind. Und gleichwohl schien es notwendig, die Staatsunterstützung
gerade in d e r Weise zu gewähren, daß man den Landwirthen das
thuerste und wichtigste Zuchtmaterial, die Hengste, gegen billiges Ent-
gelt zur Verfügung stellte.

Wirft man einen Blick auf den Gang der Rindviehzucht, die nicht
so direkt vom Staate unterstützt war und in der man sich, weil man
es mit viel mehr Material zu thun hatte, weit eher zu einer gewissen
zäheren Höhe emporzuschwingen konnte, so zeigt sich auch hier, daß
man zu Beschaffung guten Zuchtmaterials immerfort auf das Ausland
zurückgreifen muß, denn man so lange tributpflichtig bleiben wird, bis
auch bei uns die Zucht eine rationelle Grundlage erlangt hat — selbst
bei der Rindviehzucht sah sich der Staat aus volkswirtschaftlich-
polizeilichen Rücksichten veranlaßt, der züchterischen Einsicht durch eine
Farenordnung unter die Arme zu greifen.

Man kann zugeben, daß bei Errichtung der Landesgestüte militärische
Gesichtspunkte, die Erziehung von Reitpferden vornehmlich, unter un-
sern süddeutschen Grundbesitzverhältnissen zu stark in den Vordergrund
gehoben wurde, daß man nicht genug beachtet hat, daß die Zucht des
eheren, nervösen, dabei sich langsam entwickelnden Pferdes es nicht ist,
welche für den kleineren Besitz sich eignet — aber wenn der Einzelne
seine Stute auf die nächste Beschäftigung brachte, nur um ein Fohlen
von ihr zu erhalten, gleichviel, wie das Produkt ausfallen mochte, so
kann man daraus kaum schließen, daß künftig mit mehr Auswahl
werden verfahren werden. Und nur die nach bewußten Zielen strebende
Paarung kann eine Garantie dafür bieten, daß man einen gleichartigen,
gutgeformten Pferdebesitz erhält. Dabei darf man übrigens nicht
übersehen, daß eben häufig die schönsten und darum verkauflichsten Thiere
ins Ausland und damit für die heimische Zucht verloren gingen, wie
manche Pferdemarkt-Berichte „mit Bedauern“ konstatieren. Auf die-
sem Wege ist jeder Fortschritt in der Zucht unmöglich, und zu be-

klagen ist dabei, daß die Prämierungen häufig nur die Wirkung einer
Reklame für den Verkauf hatten. Unter diesen Umständen wird es
aber in der That schwierig, sich über die Leistungen der Landesgestüter
ein richtiges Urtheil zu bilden, abgesehen davon, daß Fehler in der
Zucht, welche einen geringen Werth der Nachzucht zur Folge haben,
nicht auf Rechnung der verwendeten Hengste geschrieben werden können.

Man hat es in England verstanden, ohne Landesgestüt Pferde für
jeden Gebrauchszweck zu züchten, vom edelsten Reitpferd bis zum ko-
stlosen Karrenpferd herab; man hat dort es überhaupt dahin gebracht,
Thiere von der höchsten Leistungsfähigkeit zu erziehen und das Land
gewissermaßen zum Weltmarkt für Zuchtvieh zu machen; man ist auch
in Bezug auf den Ackerbau so weit gekommen, einen durchschnittlichen
Wägenertrag von 18000 Körnern für eine schwach mittlere Landes-
ernte zu halten — allein wie hat man es dort gemacht?

Die frühe politische Selbstständigkeit, der angeborene praktische Sinn,
der durch den ausgedehnten Handel frühzeitig durch das Land verbrei-
tete Reichthum ließen den Engländer auch auf landwirtschaftlichem
Gebiete jene Energie entfalten, der er so große Erfolge verdankt, und
so hat sich dort auch jene Züchtungskunst im höheren Sinne des
Wortes entwickelt, welche für die übrige Welt das Muster geworden
ist. Die zahlreichen großen Güter gewährten die Mittel zum Unter-
halt bedeutender Viehhäute, und so konnte sich hier das Auge des
aufmerksamen Besitzers für den Erfolg seiner Zucht in einer Weise
schärfen, wie es unter kleinen Verhältnissen nicht möglich ist. Reiche
Geldmittel gestatteten, Summen für Erwerbung oder auch nur Be-
nützung ausgezeichneter Thiere auszugeben, vor denen das süddeutsche
Auge erschreckt sich schließt. Und das Geheimniß des Erfolgs liegt
eben darin, daß man sich seiner Ziele klar bewußt war und — ein
Ideal-Modell vor Augen — planmäßig verfuhr.

Wo so, wie hier, der Großbesitz die Bahn des Fortschritts wandelt,
da kann der Staat einer direkten Fürsorge sich entschlagen.

Während nun in England die Pferdezucht offenbar sehr beträchtliche
Summen abwerfen muß — von den 7 Vollbluthengsten, welche die
preussische Regierung von 1860 bis 68 für ihre Hauptgestüte in Eng-
land erwarb, kam jeder durchschnittlich auf 31,000 fl. zu stehen —
steht bei uns in Süddeutschland die Sache so, daß die Pferdezucht
zwar einerseits allgemein als nationalwirtschaftliche Nothwendigkeit
anerkannt ist — namentlich auch noch im Hinblick auf die Wehr-
haftmachung des Staates, abgesehen von dem Bedarfe des Ein-
zelnen — andererseits aber Liebhaberei zur Voraussetzung hat —
einer Liebhaberei, der man, den Erträgen der Rindviehzucht gegen-
über, erhebliche Opfer zu bringen geneigt ist. Diefelben werden
um so größer sein, je werthvoller die Produkte sind. Beim Rinde wird
der Preis hauptsächlich durch die Masse, beim Pferde vornehmlich
durch die Gestalt bedingt, welche den hauptsächlichsten Anhaltspunkt
zur Beurtheilung der Gebrauchstüchtigkeit des Thieres bildet. Je
harmonischer (edler) die Form, um so werthvoller ihr Träger. Es
liegt hiernach ein hohes wirtschaftliches Interesse darin, daß (von bei-
den Geschlechtern) nur gute Thiere zur Zucht gelangen, damit sich der
Aufwand für Futter u. s. w. möglichst hoch verwerte.

Für die Abfahrverhältnisse, welche ebenfalls den Preis der Produkte
mit normiren, kommt noch in Betracht, daß sie um so günstiger sind,
je mehr eine Gegend durch irgend eine spezielle Leistung, hier also
durch einen gut gebauten, gleichartigen Pferdebesitz renommirt ist.
Diese Privatkonturrenz kommt auch Demjenigen zu Statten, der bei
der Nutzung von Fohlen vorzugsweise an die Kriegsverwaltung als
Käuferin denkt.

Wir gelangen nun wieder zurück zu der Eingangs aufgestellten
Frage, indem wir dieselbe in mehrere spalten. Läßt sich — erhebt
sich nun nach dem Vorstehenden die Frage — läßt sich bei der Art
unserer Bodenvertheilung annehmen, daß die Bedingungen einer
blühenden Pferdezucht in Zukunft eher vorhanden sein werden als
jetzt? Daß die Züchter bei voller Selbstverwaltung mehr nach klar
bewußten Zielen streben und weder Zeit noch Kosten scheuen werden,
um das geeignete Material hier anzufinden, bezw. anzuschaffen? Wird
nicht die Gefahr entstehen, daß die Stutenbesitzer den nächsten besten
Hengst benützen, auch wenn er recht mittelmäßig ist? Oder können
nicht die Liebhabereien einzelner Hengstbesitzer in derselben Gegend so

weit auseinandergehen, daß die Bildung eines konformen Pferdebesitzes
unmöglich wird? Liegt hiernach für die Erfüllung der letzten Forde-
rung mehr Gewähr in den künftigen Verhältnissen?

Kann man diese Fragen nicht — unbedingt wenigstens — bejahen,
so schießt man sich unwillkürlich genöthigt, sich ein Organ zu denken,
welches bei der Wahl der Zuchttrichtung und der Verwendung der
Hengste mitbestimmt, wie sie für örtliche und allgemeinere Verhält-
nisse passend erscheint. Als Uebergangsstufe zum vollen Selbstbetrieb
lassen sich die Kreisverbände denken, welchen ja ohnedies die Pflege
des wirtschaftlichen Lebens eine wünschenswerthe Aufgabe sein muß.
Es wäre etwa aus bewährten Pferdekennern eine Kommission zu bil-
den, welche für die Interessen der Pferdezucht thätig zu sein hätte.
Wie weit sich diese Thätigkeit zu erstrecken hätte, würde wohl haupt-
sächlich vom Geldpunkt abhängen, je nachdem sich der Kreis in dieser
Beziehung theiligt oder nicht. Immerhin dürfte es aber wünschens-
werth erscheinen, daß bei Ausschreibung der Staatsgelder eine sachun-
dige Vertretung des Bezirkes oder Kreises zum Worte gelangt, um die
so nöthige Einheit in die Zucht zu bringen. Es werden sich zwar
Pferdezucht-Vereine bilden, auch Bezirke oder Gemeinden werden sich
der Sache annehmen, die Mittheilung der Kreise würde aber im-
mer den Vortheil gewähren, daß die allerwärts erstrebte Gleichheit in
der Zuchttrichtung für einen weiteren Umfang eine festere Unterlage
bäme. Von einem ähnlichen Gedanken ist man wohl im benach-
barten Württemberg ausgegangen, als man schon vor längeren Jah-
ren aus Pferdezüchtern der verschiedenen Landestheile eine Kommission
zusammenberief, welche die Interessen der Landes-Pferdezucht und
namentlich die Wahl der Zuchttrichtung mitüberlegen hat.

Wie man sich nun aber auch die künftige Organisation denken
mag — und es führen viele Wege nach Rom —, nöthig dürfte sie
sein. Auch in Preußen, wo man neuerdings, so namentlich im Kon-
greffe norddeutscher Pferdezüchter, so tapfere Reden gegen Hauptge-
stüte und Landesgestüte gehalten hat, ging der Schwerpunkt des An-
griffs doch hauptsächlich dahin, daß man die Landesgestüte mehr wie
bisher aus den Privatjuchten der großen Grundbesitzer — zu mög-
lichst hohen Preisen natürlich — rekrutiren sollte, während im Uebri-
gen allgemein Das anerkannt wurde, daß der Staat dem kleineren
Besitzer, der ihm hauptsächlich das Militärpferd der verschiedenen Ka-
tegorien liefert, den passenden Hengst zur Verfügung zu stellen habe.

Vermischte Nachrichten.

** Southampton, 27. Mai. Das Dampfschiff „Baltimore“
ist gestern Abend 9 Uhr glücklich auf der hiesigen Reede vor Anker
gebracht worden.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermom. met.	Feuchtig- keit in Prozen- ten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
28. Mai.	27° 11,7	+11,8	0,84	N.	6. bed.	Rebel
Morg. 7 Uhr.	27° 11,2	+15,8	0,59	W.	f. bew.	aufbeiternd
Mitt. 2.	27° 11,1	+12,3	0,86	W.	bed.	trüb.

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. J. Herm. Kroenlein.

Die Gartenlaube. Nr. 21. Inhalt: Die Diamanten der
Großmutter. Erzählung von Levin Schüding. — Ein Rocco-
malier der Gegenwart. Von Müller von Königswinter. Mit Abbildung: Die
Heimkehr. Nach seinem Delgemälde auf Holz gezeichnet von Karl
Hoff. — Ueber den Kreislauf des Stoffes durch die drei Reiche der
Natur. Vortrag gehalten den 19. März l. J. im Amphitheater seines
physiologischen Privatlaboratoriums zu Leipzig von Prof. Job. N.
Gyrmal. — Beim Alten am Sulzberg. Erzählung von Th. Messerer.
(Schluß). — Sklavensang in Afrika. Von R. Hartmann. Mit Ab-
bildung: Ueberfall eines Negerdorfes durch Beduinen.
Nach einer Originalskizze R. Hartmanns auf Holz übertragen von
S. Lentemann. — Pariser Bilder und Geschichten. Die kleinen
Rentiers. Von Ludwig Kalka. — Blätter und Blüten: Unsere
Landsleute in Frankreich. — Die Mutter Gottes unter dem Hammer.
— Noch einmal der Dreischwindel. — Thumann's Luthertraumung. —
Kleiner Viehstafel.

Marktpreise der Woche vom 19. bis 26. Mai 1872. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Marktorthe	1 Zentner = 50 Kilogr. = 100 Pfund										1 Pfund = 50 Decagramm (Neuloth) = 500 Gramm										Eier		Ruhrfohlen		Saarfohlen																			
	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Kartoffeln v. Peltolter		Stroh		Gett		Weizen (Weiß)		Roggen (Schwarz)		Weizen (Weiß)		Roggen (Schwarz)		Mehl		Schmalz		Sammelweizen		Kartoffeln		Schwammweizen		Butter		Korn		Korn					
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.					
Konstanz	8.	5.12	5.	4.	1.40	1.30	1.36	8 1/2	7	6	22	20	21	20	20	36	16	38	16	26.	17.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Ueberlingen	8.	5.12	5.	4.	1.40	1.30	1.36	8 1/2	7	6	22	20	21	20	20	36	16	38	16	26.	17.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Willingen	7.36	5.30	5.12	4.7	1.36	1.22	2.6	7	5 1/2	6 1/2	5	21	19	16	20	32	20	37	18	19.	11.	1.28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Waldshut	7.31	7.30	4.30	4.15	4.20	2.29	1.	1.36	8 1/2	5	6 1/2	4	20	18	16	20	35	16	36	19	27.	16.30	1.6	59	1.	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
St. Gallen	8.43	—	6.12	4.53	4.46	2.40	1.30	1.36	9 1/2	6	9	5 1/2	22	19	19	18	22	32	15	36	18	25.12	15.24	1.10	—	1.2	1.2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Freiburg	8.15	—	—	—	—	2.40	1.36	2.12	9 1/2	6 1/2	8	4 1/2	22	20	20	18	22	29	12	—	—	21.30	15.30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Ettenheim	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9	6	5 1/2	4 1/2	22	20	20	18	22	30	15	40	18	23.30	14.30	1.12	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hofen	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Baden	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Basel	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Forstheim	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wannheim	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Helldorf	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofen	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofen	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofen	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofen	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofen	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofen	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofen	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39	19	29.	15.	1.3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofen	—	—	—	—	—	—	1.30	1.30	9 1/2	7	5	23	21	21	21	22	32	16	39																									

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniss gebracht, daß ein Pferdemarkt in diesem Jahre nicht abgehalten werden wird.

Karlsruhe, den 22. Mai 1872. Gemeinderath. L. A. u. t. e. r.

H. Ross.

Die landwirthschaftliche Schule Hochburg

feiert in diesem Jahr ihr 25jähriges Jubiläum. Aus Anlass dieses Jubiläums hat der Vorstand der Schule...

Das Komitee: R. v. Bödlin, Grundherr in Orschweier. Th. Jaeger, Vorstand der landw. Schule Hochburg.

Stelle für einen Architekten.

Für den Dienst der k. k. Hof- und Domänenverwaltung wird ein Architekt gesucht, welcher in der Civilbaukunst nach Maßgabe der Vorschriften...

Bürgerliche Kreisverordneten Ladungsübertragungen. 2324. Nr. 4712. Staufen. In Sachen Schweinhändler Michael Berger...

Ziegelbrennerei-Verkauf.

Eine in der Nähe der Residenzstadt Karlsruhe vortheilhaft belegene Ziegelbrennerei von größerer Leistungsfähigkeit ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Das Bureau für Auskunft über Geschäfts- und Credit-Verhältnisse von Lesser & Liman, Frankfurt a. M., Berlin & Wien.

Stelle eines Archivregistrator.

Für den k. k. Hof- und Domänenverwaltung wird ein Archivregistrator gesucht, welcher 3 Jahre Erfahrung in der Archivverwaltung...

Ein Restaurations-Kellner.

Mit guten Zeugnissen kann unter vortheilhaften Bedingungen eintreten bei Emil Wyder zum Korb in Freiburg i. Br.

Commis-Gesuch.

In einer Cigarrenfabrik wird zum sofortigen Eintritt ein Commis gesucht. Franco Offerten O Z Nr. 1 restante Bruchsal.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem der ersten Materialwaaren-Geschäfte ein großes einjährige Lehrgeld erhalten hat...

Commis-Gesuch.

In ein Droguen-Geschäft in Straßburg wird ein Magazinier gesucht. Adresse bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Offene Buchhalterstelle.

Ein Fabrikgeschäft in Offenbach wünscht einen jungen Mann, welcher der doppelten Buchhaltung und Correspondenz mächtig ist...

Geometergehilfe.

findet dauernde Beschäftigung bei Bezirks-geometer Wolff in Ageru.

Ein Mädchen.

aus guter Familie, welches Liebe zu Kindern hat, auch im Haushalt und zur Bedienung eines Lebens benötigt werden könnte...

Verkaufs-Anzeige.

Das Bionier-Bataillon Nr. 15 wird am Freitag den 7. Juni cr. von Morgens 10 Uhr ab, auf dem mittleren hinteren Hofe des Offizier-Casinos am Brodler-Platz hierseits...

Bürgerliche Kreisverordneten.

Ladungsübertragungen. 2324. Nr. 4712. Staufen. In Sachen Schweinhändler Michael Berger...

Der Kläger hat die Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 42 fl. aus Schweinverkauf vom Januar d. J. begehrt und unter Vorlage der erforderlichen Bescheinigungen einen Wagen mit Leitern...

In obiger Tagfahrt hat zugleich der Kläger den Arrest durch vollständige Bescheinigung seines Anspruches und des Grundes zur Anlegung des Arrestes zu recht fertigen...

Essentielle Aufforderungen.

2325. Nr. 3823. Ettenheim. Die Gemeinde Niederbühlau besitzt in dortiger Gemarung seit längerer Zeit folgende Liegenschaften:

- 1. 118 Ruthen Hofraithe, Gewann Dreiter, einers. Kaver Schwäber, ander. Georg Hoch. 2. 325 Ruthen Hofraithe, Gewann Dreiter, einers. Kaver Schwäber, ander. Georg Hoch.

- 15. 151 Ruth. Ackerland, Gewann Nebbürgersfeld, einers. Hugo Stehlin, ander. Heinrich Maurer. 16. 2 Morgen 59 Ruth. Weg, Graben, Wiese u. Debung, Gewann Schmiedesgrün, neben A. Hüßler.

- 78. 1 Morgen 6 Ruth. Kiesgrube, Gewann Euppengrund, neben sich selbst und Anshöber. 79. 3 Morgen 382 Ruth. Sumpf, Gewann Euppengrund, neben sich selbst und Anshöber.

ten Kirchenbaumgewinn, einer, Georg Dähler, ander, Valentin Kr. II.

23. 1 Morgen altes oder 3 Viertel 18 Ruthen Nürnberger Maß Acker im zweiten Kirchenbaumgewinn, einer, Friedrich Brofenauer, ander, Georg Metz I.

24. 1 1/2 Viertel altes oder 1 Viertel 7 Ruthen Nürnberger Maß Acker im dritten Kirchenbaumgewinn, einer, Adam Bogler, ander, Peter Kra I.

25. 3 Viertel altes oder 2 Viertel 7 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf den Hirsberg, einer, Frau Gräfin von Lebrbach, ander, Philipp Schäfer.

26. 3 Morgen 2 Viertel altes oder 2 Morgen 3 Viertel 5 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf den Hirsberg, einer, Anwander, ander, Christof Schmitz.

27. 3 Viertel altes oder 2 Viertel 3 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Loch, einer, Valentin Vogler, ander, die Steinbäcker.

28. 1 Morgen 2 Viertel altes oder 1 Morgen 11 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Loch, einer, Valentin Metz, ander, Peter Albrecht I.

29. 2 Viertel altes oder 1 Viertel 19 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Loch, einer, Peter Fehmann, ander, Jakob Dyer's Wb. Erben.

30. 1 Morgen altes oder 2 Viertel 38 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Loch, einer, Phil. Fild I., ander, Martin Metz.

31. 1 Morgen 2 Viertel altes oder 1 Morgen 18 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Loch, einer, Michael Metz, ander, Phil. Peter Metz.

32. 1 Morgen 2 Viertel altes oder 1 Morgen 1 Viertel 18 Ruthen Nürnberger Maß Acker im dem Loch, einer, die Dreiwitzengewinn, ander, Jakob Kr. I.

33. 3 Viertel altes oder 2 Viertel 18 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Loch, einer, Phil. Vogler's Erben, ander, Georg Feinr. Sommer.

34. 1 Morgen 2 Viertel altes oder 3 Viertel 36 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Loch, einer, Georg Lang, ander, Phil. Metz.

35. 3 Viertel altes oder 2 Viertel 8 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf den Steinbäckern, einer, Phil. Peter Metz, ander, Peter Metz.

36. 1 Morgen 2 Viertel altes oder 1 Morgen 32 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf den Steinbäckern, einer, Phil. Adam Metz, ander, Anwander.

37. 2 Morgen altes oder 1 Morgen 2 Viertel 32 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf den Gräben, im zweiten Gewinn, einer, Phil. Kuhn, ander, Joh. Kappes jr.

38. 2 Morgen 2 Viertel altes oder 2 Morgen 20 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf den Gräben, im zweiten Gewinn, einer, Adam Pulvermacher, ander, Phil. Vogler.

39. 12 Morgen altes oder 9 Morgen 12 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf den Gräben, im dritten Gewinn, einer, Gottlieb Leisinger, Rathsb., ander, Posthalter Hübsch.

40. 3 Viertel altes oder 2 Viertel 16 Ruthen Nürnberger Maß Acker im kleinen Feldrigel, einer, Frau Gräfin von Lebrbach, ander, Friedrich Brofenauer.

41. 3 Viertel altes oder 2 Viertel 7 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Brunnenweg, einer, Adam Ebert Erben, ander, Philipp Lang.

42. 1 Morgen 2 Viertel altes oder 1 Morgen 20 Ruthen Nürnberger Maß Acker im dem Brunnenweg, einer, Martin Ebert's Erben, ander, Peter Hört.

43. 3 Viertel altes oder 1 Viertel 31 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf den Nimmäckern, einer, Phil. Vogler, ander, Philipp Peter Metz.

44. 3 Viertel altes oder 1 Viertel 34 Ruthen Nürnberger Maß Acker am neuen Brunnen, einer, Friedrich Schäfer, ander, Michael Hering.

45. 1 Viertel altes oder 27 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Wälgarten, einer, Georg Heinrich Metzler, ander, Peter Gappes.

46. 1 Morgen altes oder 2 Viertel 36 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf den Birken, einer, Phil. Vogler's Erben, ander, Georg Metz's Kinder.

47. 3 Viertel altes oder 2 Viertel 7 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf den Birken, einer, Jakob Wenges, ander, Phil. Peter Metz.

48. 1 Morgen altes oder 3 Viertel 8 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf der großen Heide, einer, Phil. Schröder, ander, Bernh. Klar.

49. 1 Morgen altes oder 2 Viertel 36 Ruthen Nürnberger Maß Acker am Hemsbacher Pfad, einer, Philipp Kamboll Wb., ander, Phil. Hirt's Witwe.

50. 1 Morgen altes oder 3 Viertel Nürnberger Maß Acker am Hemsbacher Pfad, einer, Georg Böhler, ander, Peter Albrecht.

51. 1 Morgen 2 Viertel altes oder 1 Morgen 1 Viertel 12 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf der Sauweid, einer, Martin Kehler, ander, Phil. Krz Kinder.

52. 1 Morgen 1 Viertel altes oder 3 Viertel 10 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf der Dörbühl, einer, Peter Geier's Wb., ander, Phil. Krz II.

53. 1 Morgen 2 Viertel altes oder 1 Morgen 2 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf dem Dörbühl, einer, Jakob

Schulmann, ander, Phil. Wilhelm Hirt.

54. 1 Morgen 2 Viertel altes oder 1 Morgen 20 Ruthen Nürnberger Maß Acker zwischen den Dämmen, im ersten Gewinn, mit einem Gegenwechsel über den Damm, einer, Valentin Krz, ander, Adam Hört.

55. 2 Morgen altes oder 1 Morgen 2 Viertel 5 Ruthen Nürnberger Maß Acker zwischen den Dämmen im ersten Gewinn, einer, Jakob Hört, ander, Philipp Luz.

56. 1 1/2 Viertel altes oder 1 Viertel 6 Ruthen Nürnberger Maß Acker zwischen den Dämmen im ersten Gewinn, einer, Adam Ebert's Kinder, ander, Peter Schaaf modo.

57. 3 Viertel altes oder 1 Viertel 15 Ruthen Nürnberger Maß Acker zwischen den Dämmen im zweiten Gewinn, einer, Adam Bogler, ander, Frau Gräfin von Lebrbach.

58. 1 1/2 Viertel altes oder 1 Viertel 5 Ruthen Nürnberger Maß Acker zwischen den Dämmen im dritten Gewinn, einer, Posthalter Hübsch, ander, Phil. Krz.

59. 3 Morgen altes oder 2 Morgen 1 Viertel Nürnberger Maß Acker zwischen den Dämmen, im dritten Gewinn, einer, Jak. Straus, ander, Posthalter Hübsch.

60. 1 Morgen 2 Viertel altes oder 1 Morgen 1 Viertel 2 Ruthen Nürnberger Maß Acker zwischen den Dämmen, im dritten Gewinn, einer, Heinrich Schmiedel, ander, Posthalter Hübsch.

61. 2 Viertel altes oder 1 Viertel 38 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf den Kreuzen, einer, Jakob Pfau, ander, Wendel Zintgraf.

62. 1 Morgen altes oder 3 Viertel 20 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Holzweg, einer, Christof Rauch's Wb., ander, Heinrich Wohlfahrt von Sulzbach.

63. 3 Viertel altes oder 2 Viertel 22 Ruthen Nürnberger Maß Acker im tiefen Gewinn, einer, Johannes Schäfer von Sulzbach, ander, Phil. Jakob Leiß.

64. 3 Viertel altes oder 2 Viertel 22 Ruthen Nürnberger Maß Acker im tiefen Gewinn, einer, Jakob Bepel, ander, Georg Adam Strang.

65. 1 1/2 Viertel altes oder 1 Viertel Nürnberger Maß Acker im Stripfhaber, einer, Nikolaus Schäfer von Hemsbach, ander, Phil. Jakob Leiß.

66. 3 Viertel altes oder 2 Viertel Nürnberger Maß Acker im Stripfhaber, einer, Georg Pet. Bestold, ander, Phil. Krz.

67. 1 Morgen altes oder 2 Viertel 36 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Stripfhaber, einer, Frau Gräfin von Lebrbach, ander, Jakob Bischof Wb.

68. 2 Morgen 3 Viertel altes oder 1 Morgen 2 Viertel 11 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Stripfhaber, einer, Adam Kronauer von Hemsbach, ander, Jakob Bontemus von Sulzbach.

69. 1 Morgen altes oder 1 Morgen Nürnberger Maß Acker im Mühlheimer Thal, einer, Adam Buss, ander, Georg Heinrich Wb.

70. 2 Viertel altes oder 2 Viertel Nürnberger Maß Acker im Diederkingen, einer, Phil. Jakob Renland, ander, Leonhard Simon.

70 1/2. 3 Viertel altes oder 2 Viertel 5 Ruthen Nürnberger Maß Acker in der hinteren Wult, einer, Paul Reining, ander, Philipp Leib.

71. 9 Morgen altes oder 7 Morgen 1 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Wälgarten, einer, Phil. Jakob Leiß, ander, Leonhard Bidel.

72. 3 Viertel altes oder 2 Viertel 15 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf den Bannmatten, einer, Jakob Pfau, ander, Adam Hirt.

73. 4 Morgen altes oder 4 Morgen Nürnberger Maß Acker in der Nimmäckern, einer, u. ander, Nikolaus Jb Wb.

74. 7 Morgen 2 Viertel altes oder 4 Morgen 3 Viertel 15 Ruthen Nürnberger Maß Acker auf den Brühlweiden, einer, Adam Bogler, ander, Georg Ebert.

75. 2 1/2 Viertel altes oder 2 Viertel Nürnberger Maß Acker auf den 18 Waden, einer, Adam Bogler, ander, Friedrich Weber's Erben.

76. 2 1/2 Viertel altes oder 2 Viertel Nürnberger Maß Acker auf den 18 Waden, einer, Frau Gräfin von Lebrbach, ander, Abraham Juch.

77. 3 Morgen 1 1/2 Viertel altes oder 2 Morgen 4 Viertel 13 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Mühlheimer Thal, einer, die Bach, ander, Phil. Fild.

78. 2 Morgen altes oder 2 Morgen Nürnberger Maß Acker in der Gröb, einer, Theobald Ernst, ander, Adam Straus.

79. 1 Morgen 2 Viertel altes oder 1 Morgen 20 Ruthen Nürnberger Maß Acker im großen Sand, einer, Phil. Eßberg, ander, Dorothea Wägling.

80. 2 Viertel altes oder 1 Viertel 20 Ruthen Nürnberger Maß Acker im kleinen Sand, einer, Gg. Heinrich Leiß, ander, Paul Reining.

81. 2 Viertel altes oder 1 Viertel 8 Ruthen Nürnberger Maß Acker in der Döppelbach, einer, Gg. Mich. Baier, ander, Heinrich Schulz.

82. 1 Morgen altes oder 3 Viertel Nürnberger Maß Acker in der Wiesgasse, einer, Ferdinand Hof, ander, Mart. Ebert.

83. 1 Morgen altes oder 3 Viertel Nürn-

berger Maß Acker in der Himmelsberg, einer, Christof Wader's Wb., ander, Johannes Obermann.

84. 2 Morgen altes oder 2 Morgen 1 1/2 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Mühlheimer Thal, einer, Phil. Wilhelm Metz's Wb., ander, Frau v. Ballbrunn.

85. 1 Viertel altes oder 1 Viertel Nürnberger Maß Acker im Diederkingen, einer, Peter Bauer's Wb., ander, der Wachenberg.

86. 1 Viertel altes oder 1 Viertel Nürnberger Maß Acker im Rottenstein, einer, Friedrich Schulz, ander, Aufhäuser.

87. 1 1/2 Viertel altes oder 20 Ruthen Nürnberger Maß Acker in dem Delgrunde, einer, Jakob Grünwald, ander, Peter Bestold.

88. 1 Viertel 1 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Delgrunde, einer, Johannes Müller Wb., ander, Bergfeld.

89. 1 1/2 Viertel altes oder 20 Ruthen Nürnberger Maß Acker im Sand, einer, Konrad König, ander, Hermann Scheuener's Wb.

90. 12 Ruthen Nürnberger Maß Acker am roten Kreuz, einer, Frau von Ballbrunn, ander, der Berg.

91. 2 Viertel 1 Ruthen Nürnberger Maß Acker am roten Kreuz, einer, selbst, ander, der Berg.

92. 1 Viertel 1 Ruthen Nürnberger Maß Acker die Hospitalkirche, einstückiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Kellerterrass, ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und einer Scheuer mit Stallung im Kellerviertel, einer, und hinten gemeinsamer Feuerstätte, ander, die Spiegelgasse, vorn die Straße und hinten Matthias Sommer II.

93. 7 Ruthen Nürnberger Maß zwei Scheuern mit Stallung und gewölbtem Keller in dem Kellerviertel, einer, Leonhard Bidel, ander, Peter Bestold, hinten Philipp Ludwig Vogler, vorn die Straße.

94. 1 Viertel altes oder 2 Viertel 5 Ruthen Nürnberger Maß Acker in der hinteren Wult, einer, Adam Hirt, ander, Phil. Leib.

Der Gemeinderath dahier verweigert wegen mangelnder Erwerbskunden den Eintrag und die Gewähr zum Grundbuche; auf Antrag der Klägerin werden daher alle diejenigen, welche an den bezeichneten Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dem neuen Erwerber oder Unterpfandgläubiger gegenüber verloren gehen.

Wiesloch, den 17. Mai 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Diez.

234. Nr. 15443. Karlsruhe. Das Großh. Domänenamt befiht seit unvorläufiger Zeit das Eigentum an dem hiesigen Landgraben, und hat den Eheleuten in der Steinstraße von dem Eigentum des Disjunktanten Hauswirth an gegen das Friedrichsbad hin auf 93 Fuß Länge zum Zwecke des Ueberbauens verkauft. Der Gemeinderath verweigert die Gewähr, weil der Erwerbstitel des Verkäufers im Grundbuche nicht eingetragen ist. Es werden deshalb auf Antrag des Käufers alle diejenigen, welche dingliche Rechte oder lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an das bezeichnete Grundstück zu haben glauben, aufgefordert, solche innerhalb 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls alle derartigen Rechte oder Ansprüche dem neuen Erwerber oder Unterpfandgläubiger gegenüber für erloschen erklärt würden.

Karlsruhe, den 18. Mai 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Weizel.

235. Nr. 15524. Karlsruhe. Durch Heilung aus Ableben der Ehefrau des Agenten Max Weisinger in Wiesloch, Friederike, geb. Schumm, ist der Ködter derselben, Namens Louise Friederike, ein Acker im Bürgerfeld an der Mühlburger Landstraße, einerseits Hoflieferant Adolf Hübner, früher Gastwirth Hagner, andererseits Rittergutsbesitzer v. Kornberg, früher Reichshändler Wolff, zugeschrieben worden. Der Gemeinderath verweigert die Gewähr gegen mangelnden Nachweis des Erwerbstitels der Erbin. Es werden deshalb alle diejenigen, welche an das bezeichnete Grundstück dingliche Rechte oder lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche, die in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen sind, zu haben glauben, aufgefordert, dieselben innerhalb 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls alle derartigen Rechte und Ansprüche dem neuen Erwerber oder Unterpfandgläubiger gegenüber verloren gehen würden.

Karlsruhe, den 18. Mai 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Weizel.

232. Nr. 9949. Rastatt. Zur Verlassenschaft des Tagelöhner Peter Wittmann von Michelbach gehören folgende Liegenschaften:
37 Ruthen Acker im Aufhausen, neben Sebastian Eicha und Josef Eisele.
36 1/2 Ruthen Wiesen Neubrunn auf dem oberen Eckenbach, neben sich selbst und dem Wald.
12 1/2 Ruthen Reben im Hilsberg, neben Matthias Bittmann's Erben und Anton Wida.

Wenn an diese Liegenschaften dingliche Rechte, lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu machen, widrigenfalls sie dem neuen Erwerber oder Unterpfandgläubiger gegenüber für erloschen erklärt werden.

Rastatt, den 23. Mai 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Paff.

Ganten.
2321. Nr. 5697. Durlach. Die Gant des Jakob Teufel, Wirths von Weingarten. Ueber das Vermögen des Jakob Teufel, Wirths von Weingarten, ist die Gant für eröffnet erklärt; es wird deshalb Beschlag auf sein Gut haben gelegt und seinen Schulden aufgegeben, bis auf weitere diesseitige Verfügung bei Vermeidung doppelter Zahlung an Niemand Zahlung zu leisten.

Durlach, den 24. Mai 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Goldschmidt.

Erben.
2292. Nr. 4214. Adelsheim. Die Gant des Christian Friedrich Kauffman von Eindeolsheim betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Adelsheim, den 10. Mai 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Loe.

Vermögensabsonderungen.
2322. Nr. 2098. Waldshut. In Sachen der Ehefrau des Rudolf Schwarz, Libera, geb. Eickhorn, von Untereggigen, gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr., wurde durch diesseitiges Urtheil vom heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. Dies wird zur Kenntnis der Gläubiger hiermit veröffentlicht.

Waldshut, den 23. Mai 1872.
Großh. bad. Kreisgericht.
Jungmann.

Erbeinweisungen.
2119. 3. Nr. 3508. Waldkirch. Die Wittve des Tagelöhner Jakob Eingler von Bieberbach, Maria Anna, geborne Bernert, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Dieser Bitte wird entsprochen werden, wenn innerhalb 6 Wochen keine Einmischung dagegen erhoben wird.

Waldkirch, den 6. Mai 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Sverri.

2143. 3. Nr. 4823. Baden. Beschl. Amalia, geb. Bahner, Wittve des Bildhauer Friedrich Wilhelm Besser, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres am 13. November 1870 verstorbenen Mannes nachgelut, was mit dem Bemerkten zur Kenntnis gebracht wird, daß die Einweisung erfolgen wird, falls innerhalb 6 Wochen keine Einmischung gemacht werden.

Baden, den 10. Mai 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Fr. Wallbrein.

Handelsregister-Einträge.
2309. Nr. 3872/73. Eberbach. Unterm heutigen wurde eingetragen:
1. Zu D. 3. 15 des Gesellschaftsregisters: die Gesellschaft, Gg. David und Strauß in Eberbach ist seit 11. Mai 1872 erloschen. Aktiva und Passiva übernimmt Lehmann Strauß.
2. Zu D. 3. 93 des Firmenregisters: Die Firma Lehmann Strauß in Eberbach, Ehevertrag des Handelsmannes Lehmann Strauß mit Johanna, geb. David in Eberbach dd. Eberbach 2. Dezember 1869. Danach wird das gegenwärtige und zukünftige Vermögensbringen der Brautleute bis auf den Betrag von 50 fl., den jeder Theil in die Gemeinschaft einwirft, für verliert erklärt.

Eberbach, den 22. Mai 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
E. v. Stecher.

2297. Nr. 4005. Weinheim. Unterm heutigen wurde unter D. 3. 106 in das Firmenregister eingetragen die Firma: G. Hartmann in Weinheim.

Inhaber der Firma ist Kaufmann Georg Hartmann in Weinheim. Ehevertrag des Georg Hartmann, dd. Weinheim den 12. April 1872, mit Susanna Fild von Weinheim, wovon jedes der Brautleute 20 fl. in die Gemeinschaft einwirft, während deren sämtliches übriges, jetziges wie zukünftiges Vermögen, nebst etwaigen Schulden als verliert erklärt aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

Weinheim, den 24. Mai 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Diez.

2299. Nr. 4217. Wiesloch. In Sachen des Jakob Mayer II. von Wolfers, Klägers, gegen unbekante Dritte, Beschlage, Aufforderung betr., werden, nachdem innerhalb der 2monatlichen Frist keine der in der diesseitigen Aufforderung vom 8. September v. J., Nr. 8339 bezeichneten Rechte an das dort genannte Grundstück geltend gemacht wurden, alle derartigen Rechte und Ansprüche dem Aufforderungsläger gegenüber für erloschen erklärt.

Wiesloch, den 22. Mai 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ertel.

Stratrechtspflege.
Sadungen und Mahnungen.
2340. Nr. 4453/55. Säckingen. Das Gr. Bezirksamt dahier hat gegen den 31 Jahre alten Wehrmann Simon Stoß von Wehrbalden;
den 26 Jahre alten Refektorien Jakob Hiler von Hämmer;
den 27 Jahre alten Refektorien Josef Huber von Altschwand;
den 24 Jahre alten Refektorien Albert Griener von Dellingern
die Anklage erhoben, daß die Genannten ohne Erlaubnis ausgewandert seien, und hierdurch den § 360, Ziff. 3 des Reichsstrafgesetzbuchs übertreten haben.

Indem das Gr. Bezirksamt die seitdem erwachsenen Kosten als Beweismittel bezeichnet hat, stellt es den Antrag, gegen jeden der Genannten eine Geldstrafe von 25 Thalern auszusprechen und zur Tragung der Kosten zu verurtheilen.

Zur Hauptverhandlung wird Tagfahrt auf
Mittwoch den 12. Juni d. J.
Vor mittags 11 Uhr,
anberaumt und werden hierzu die Angeklagten hiermit vorgeladen. In der Zwischenzeit können neue Beweise vorgebracht werden; dies muß aber so zeitig geschehen, daß deren Verbringung zur Verhandlung noch möglich ist, auch müssen, wenn Zeugen oder Sachverständige vorgeladen werden, die Tatsachen oder Punkte bezeichnet werden, über welche dieselben vernommen werden sollen.

Der Beschuldigte kann die Verhandlung der Sache abwenden, wenn er sich bei der Anklage beantragten Strafe freiwillig unterwirft; er kann seine Unterwerfung schriftlich oder bei diesseitigem Amtsgericht, bei Gr. Bezirksamt oder bei seinem Ortsbürgermeister zu Protokoll erklären.

Bleibt der Beschuldigte, ohne sich der beantragten Strafe unterworfen zu haben, und ohne durch nachgewiesene Krankheit oder höhere Gewalt ersichtlich zu sein, in der Verhandlungstagfahrt aus, so wird nach Umständen die Verhandlung dennoch vorgenommen.

Säckingen, den 18. Mai 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ertel.

Berm. Bekanntmachungen.
Nr. 862. 2. Freiburg.
Fahrriß- und Waaren-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse der Witwe Franz Wittve, Anna Maria, geb. Ebelwirth, im Hause Nr. 9 in der Salzgrube dahier, nachbenannte Fahrnisse und Waaren-Versteigerung gegen Baarzahlung versteigert, und zwar:

Montag den 3. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr anfangend:
Gold und Silber, Frauenkleider, Weißzeug, Bettzeug, alter Art Schreinwerk, Küchengeräthe, ein Oefen, zwei Nähmaschinen, eine Badeneinrichtung und verschiedenes Hausgerath.

Mittwoch den 5. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr:
ein großes Lager von aller Art Weiswaaaren, Spitzen, Eideretten, künstliche Blumen, Eisen, Korben, Bänder, Säuben, Chemisierien, Glace-, Sommer- und Winterhandschuhen, gegen Baarzahlung versteigert.

Freiburg, den 25. Mai 1872.
Zimmermann,
Gerichtsvollzieher.

Nr. 843. 2. Nr. 970. Weiskirch.
Badischer Eisenbahn-Waaren-Lieferung
von bearbeiteten steinernen Brunnen-Schalen und Kränzen, sowie von Wegübergangspfeifen, ferner von Abweisssteinen, Dispanzsteinen und Trottoireinfassungssteinen.

Die unterertheigte Inspektion beabsichtigt, die Lieferung der Schalen und obersten Kränze für ca. 30 Pumpbrunnen, ferner 500 steinernen Pfeifen verschiedener Größen für Wegübergänge, jobann 500 Abweisssteine, 150 Dispanzsteine und 2400 lste. Trottoireinfassungssteine im Gesamtwerthe von 14000 zu geben.

Eingetragene Angebots müssen auf das Stück, resp. den lsten Meter der genannten Steine gestellt und längstens bis

Samstag den 8. Juni, Morgens 9 Uhr,
zu welcher Zeit die Soumissionseröffnung stattfinden, bei uns eingereicht sein.

Inzwischen können die Lieferungsbedingungen, sowie die Zeichnungen der zu liefernden Steine jederzeit auf dem diesseitigen Bureau eingesehen werden.

Wiesloch, den 22. Mai 1872.
Großh. Eisenbahnau-Inspektion.
v. Würthmann.

Nr. 861. 2. Nr. 757. Mannheim.
Lieferung von Laternen.

Für die hiesigen Anstaltungen bedürfen wir 100 Stück Excitorenlaternen, wovon die Hälfte für Gas und die Hälfte für Petroleumrand eingerichtet sein sollen.

Angebote der Stück werden längstens bis

Montag den 3. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
bei uns entgegengenommen, wo auch Zeichnung, Muster und Bedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, den 23. Mai 1872.
Großh. Eisenbahnau-Inspektion.
Ertel.